

Nur das Quietschen der Bremsen ist zu hören

RadSPORT: Die neu gestalteten Sektionen im Sulzer Lengengloch kommen bei den Trialfahrern gut an

Der MSC Falke Sulz hat viel in sein Gelände investiert und über den Winter Granit aus Schonach in seinen Sektionen verbaut. Am Sonntag treten auf dem zum Teil neu gestalteten Gelände im Lengengloch über 100 Fahrradtrial-Fahrer zum dritten Lauf der süddeutschen Meisterschaft an. Auch 13 Sulzer Fahrer sind am Start.

VON CHRISTOPH SCHWÄRZLER

Der Fahrer stellt sein leichtes und stabiles Sportgerät auf das Hinterrad, konzentriert sich und springt auf einen etwa 50 Zentimeter hohen Säulenstumpf. Von dort aus hüpfert er auf den doppelt so hohen Betonblock, der nebenan steht und dann weiter auf ein paar Betonröhren, die übereinanderliegen, als ob jemand mit ihnen Mikado gespielt hätte. Das Ganze geht ohne viel Lärm vor sich, nur das Quietschen der Hydraulikbremsen und die gelegentlichen Freuden- oder Enttäuschungsschreie der Fahrer bilden die Geräuschkulisse an diesem Sonntagnachmittag. Das Wetter ist trocken und so haben sich dieses Jahr wieder einige interessierte Zuschauer bei der Veranstaltung in Sulz am Eck eingefunden. Das ist ungewöhnlich. „In der Regel sind nur die Fahrer mit ihren Eltern da“, erzählt Pressesprecher Gerald Heller vom MSC Falke Sulz. Die Eltern coachen die Fahrer während des Wettkampfs und unterstützen sie mental. „Man muss schon fit sein für den Sport, aber die Hälfte macht sicher der Kopf aus“, ist sich Heller sicher.

@ Fotogalerie

Von der Fahrradtrial-Veranstaltung des MSC Falke Sulz gibt es auf der Internetseite www.gaeubote.de eine Fotogalerie.



Rauf auf das steinerne Hindernis: Patrick Schechinger fuhr in der Master-Klasse auf einen guten dritten Rang
GB-Foto: Bäuerle

Insgesamt 14 Stationen mit mehreren unterschiedlich schweren Routen haben die Sulzer Falken für diesen Wettbewerb präpariert. Die Hindernisse bestehen aus Naturstein, heimischem Sandstein oder eben dem neuen Granit aus dem Schwarzwald. Auch alte Traktorreifen, hölzerne Kabeltrommeln sowie Betonröhren finden Verwendung. Für jede der 14 Strecken benötigen die Sektionenbauer etwa drei bis vier Stunden Aufbauzeit und „das kann auch nicht jeder machen, da braucht man viel Erfahrung“, erklärt Heller.

Jeder Fahrer absolviert während der Veranstaltung drei Runden und durchläuft dabei jeweils dieselben fünf bis acht unterschiedlichen Stationen. Welche und wie viele Sektionen er absolvieren muss, hängt davon ab, welchem Niveau er zugeordnet ist, das von „Anfänger“ bis „Elite“ reicht. In den Sektionen versucht der Fahrer, die Hindernisse zu passieren und dabei mög-

lichst wenige Strafpunkte, die für Bodenkontakte vergeben werden, zu kassieren. Pro Sektion hat er 150 Sekunden Zeit. Es gewinnt derjenige, der in den drei Durchläufen die wenigsten Strafpunkte gesammelt hat.

„Es läuft recht gut“, gibt Elitefahrer Heiko Lehmann zu Protokoll, „ich war im letzten Jahr in Australien und es hat schon Vorteile, den ersten Wettkampf zu Hause zu absolvieren. Natürlich ist aber auch Druck da.“ Letzten Endes musste der Oberjettinger sich in seiner Leistungsklasse nur Dominik Oswald (MSC Münsental/Baden) geschlagen geben. Glück für die Veranstalter: Es bleibt während des ge-

samten Wettbewerbs trocken. Manche Streckenabschnitte im Wald wären bei Regen zu rutschig gewesen und hätten umgesteckt werden müssen, damit sie nicht zu schwierig sind. „Die Strecken sind einwandfrei“, lobt der Maulbronner Fahrer Kai Lorenz (TV Schmie), „nur der Wind ist tricky.“ Auch die einheimischen Starter sind laut Gerald Heller zufrieden: „Die Fahrer gaben alle eine positive Rückmeldung, der Schwierigkeitsgrad war angemessen und alle waren fahrbar.“

Die Sulzer Fahrer erreichen acht Podestplätze und kommen fünfmal unter die Top Ten. Patrick Schechinger fährt in der Master-Klasse auf Rang drei, der Öschelbron-

ner Philipp Hess kommt in der Jugend auf Platz fünf in die Wertung. Bei den Spezialisten gewinnt mit Adrian Haid ein einheimisches Talent. Bei den Schülern U13 erreicht Luca Walz ebenfalls den ersten Rang, Ben Bräuning wird in derselben Altersklasse Siebter. Denselben Rang belegt Jimmy Weik bei den Schülern U11, bei den Fortgeschrittenen landet Fabian Maier auf Platz drei und Nico Grund wird Sechster. Kerstin Reichert (U9) holt als weibliches Nachwuchstalent mit Rang drei einen Podestplatz. Bei den Anfängern gewinnt Benedikt Hettich, seine Vereinskollegen Sven Zimmer (3.) und Tobias Nuding (4.) folgen nur knapp dahinter.